
Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Deutsch

(Stand Juni 2022)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds in Eitorf

Die Verfasstheit der Region in und um Eitorf herum und die Zusammensetzung der Schülerschaft sind im Schulprogramm beschrieben. Für das Fach Deutsch ergeben sich daraus folgende relevante Vorbedingungen.

Eitorf verfügt über eine Stadtbibliothek, die für Jugendliche eine angemessene Auswahl bereithält. Für anspruchsvollere Inhalte, z. B. für Recherchen im Rahmen der Anfertigung von Facharbeiten, ist der Besuch der Stadtbibliotheken in Köln und Bonn bzw. der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg durch die gute Verkehrsanbindung leicht möglich.

Mit dem Theater am Park hat die Stadt Eitorf einen kulturellen Veranstaltungsort, in dessen wechselnden Programm sich allerdings wenige schulisch relevante Angebote wiederfinden. Regional gibt es aber ein reiches Angebot, sodass Besuche von Theatern in Köln und Bonn den Unterricht anreichern und weiterführende Kooperationen immer wieder angestrebt werden (in der Vergangenheit z.B. der Theatercontainer des Schauspiels Bonn, Teilnahme von AGs an Schultheaterwochen der Theatergemeinden). In Kooperation mit der Jugendhilfe und dem Jugendcafé Eitorf veranstalten wir einmal jährlich einen Poetry Slam.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Siegtal-Gymnasiums Eitorf setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden, die Freude am Lernen und am Schulalltag empfinden. Wir fördern den respektvollen, empathischen Umgang miteinander und das Übernehmen für Verantwortung für das eigene Lernen und füreinander.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Im Feld der außerunterrichtlichen Betätigung bieten wir AGs und Projekte, die insbesondere das entdeckende Lernen und die Freude an Literatur und Sprache fördern, z.B.

- Theater-AG und Film-AG
- AG Schülerzeitung/Blog „Bloghaus“
- Poetry Slam
- Exkursionen zu regionalen Theaterangeboten
- Theateraufführungen an der Schule durch externe Anbieter (im Idealfall einmal im Schuljahr)

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Die Auswahl der zu lesenden Texte orientiert sich dementsprechend an den Werten unseres Leitbildes orientieren und bevorzugt Stoffe, die Verantwortung, Respekt und Wertschätzung von Diversität thematisieren.

Ebenso sind diese Fragestellungen Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, Mediennutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens.

Der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache ist in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein weiteres zentrales Anliegen des Deutschunterrichts.

Im Hinblick auf das Thema zwischenmenschliche Kommunikation und Umgang mit Konflikten unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Im Hinblick auf szenische Übungen und andere produktive Verfahren insbesondere im Bereich Theater stehen der Theater- und Bewegungsraum O21 sowie die Leonardo-Bühne zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule über im Medienkonzept ausgewiesene umfangreiche Möglichkeiten für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Die Arbeit im Deutschunterricht der Oberstufe erfolgt auf der Grundlage des Lehrbuchs „Texte, Themen und Strukturen“ (Cornelsen Verlag). Diesem Lehrplan liegt die Neuauflage von 2014 zugrunde.

Einführungsphase: Schulinterner Lehrplan Deutsch des Siegtal-Gymnasiums

Unterrichtsvorhaben (angelehnt an Lehrbuch TTS, neu)	Kompetenzerwartungen	Überprüfungsformen
I) Die richtigen Worte finden – Funktion, Struktur und Entwicklung von Sprache (vgl. TTS, S. 139ff.)	Sprache: SR 1/SR 2/SR 3/ SR 4/SR 5/SR 6 SP 1/SP 2/SP 3/SP 4 Texte: TR 1/TR 5/TR 6 TP 1/TP 2/TP 3/TP 7/TP 8/ TP 9/TP 10 Kommunikation: KR 1/KR 3 KP 1/KP 2/KP 3/KP 5 Medien: MR 1	- Klausur: Aufgabentyp II A Analyse eines Sachtextes (A 2) - Darstellung von Sachzusammenhängen (D 2) - Erörterung einer These (E 1) - Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien (E 4)
II) Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung als Thema dramatischer Texte: Ganzschrift eines Dramas z. B. zum Thema „Wissenschaftler in Konflikten“ (Galilei, Physiker) oder z. B. zu „Frauenfiguren im Drama“ (Antigone, Emilia Galotti)	Sprache: SP 3/SP 4 Texte: TR 1/TR 2/TR 3/TR 4 TP 3/TP 4/TP 5/TP 6/TP 9/ TP 10 Kommunikation: KR 5/KP 2 Medien: MP 3	- Klausur: Aufgabentyp I A Interpretation einer Szene (A 1) - Standbild/Szenisches Spiel (G 2)
III) Das Ich als Rätsel: Gedichte im thematischen Zusammenhang (vgl. TTS, S. 53ff.)	Sprache: SR 5 Texte: TR 1/TR 3/TR 4/TR 7/TR 8/ TP 1/TP 3/ TP 4/TP 5/TP 6/ TP 9/TP 10 Kommunikation: KP 2/KP 4 Medien: MP 3	- Klausur: Aufgabentyp I A Interpretation eines Gedichts (A 1) - produktionsorientiertes Schreiben (G 1) - Gedichtvortrag (G 2)
IV) Gespräche in Alltag und Literatur – Kommunikationsprobleme untersuchen: Erzähltexte (Kurzgeschichten), dialogische Texte und Sachtexte zur kommunikativen Leistung von Sprache (vgl. TTS, S. 124 ff., S. 31ff.)	Sprache: SR 1/SP 2/SP 3/SP 4/ Texte: TR 1/TR 3/TR 5/TR 6/ TR 7/ TR 8/TP 3/TP 4/TP 5/ TP 6/TP 9/TP 10 Kommunikation: KR 2/KR 4/ KR 5/KR 6/KP 1/KP 2/KP 4 Medien: MP 3	- Klausur: Aufgabentyp I A Interpretation einer Kurzgeschichte etc. oder Aufgabentyp IV (Materialgestütztes Schreiben)
V) Fernsehen und interaktive Medien – Reale und fiktionale Formate untersuchen (vgl. TTS, 102ff.)	Sprache: SR 5/SP 3 Texte: TR 7/TP 1/TP 4/TP 5 Kommunikation: KR 3/KR 6/ KP 1/KP 2/KP 3/KP 4/KP 5 Medien: MR 1/MR 2/MR 3/ MR 4/MP 1/MP 2/MP 3/MP 4	- Analyse eines Medienbeitrags (A 2) - vergleichende Analyse von Medienbeiträgen (A 3) - Präsentation (D 3)

Hinweise und Erläuterungen:

1. Auf den Seiten der Standardsicherung NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-klausuren-s-ii/faecher/>) sollte zu Beginn eines Schuljahres vom Jahrgangsstufenteam ermittelt werden, zu welchem Thema und zu welchem Aufgabentyp die **zentrale Klausur** geschrieben wird. Erst dann sollten die Reihenfolge und der Schwerpunkt der Themen der aufgeführten Unterrichtsvorhaben vom Jahrgangsstufenteam festgelegt werden.
2. Die Kürzel bei den Kompetenzerwartungen liest man so: SR 1 = „Sprache + Rezeption 1“. Sie finden die Ausformulierung auf den folgenden Seiten unter den Konkretisierten Kompetenzerwartungen. Analog bedeutet bei den „Überprüfungsformen“ z. B. „D 2“ = Darstellung 2 und erfordert die „Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien“. Im KLP ist unter „Überprüfungsformen“ stichwortartig festgelegt, welche Formen der Überprüfung bzw. Leistungsnachweise innerhalb eines Unterrichtsvorhabens verbindlich vereinbart sind, z. B. als „Sachtextanalyse“ (A 2) in einer Klausur, als Präsentation (D 3) oder als Portfolio (M 4). Dort stehen deshalb jeweils die o.a. Kürzel in Klammern dahinter, also z. B. „Gedichtvortrag“ (G 2), damit klar ist, auf welche der vorgeschriebenen Überprüfungsformen sich die Festlegung bezieht. Natürlich kommen im Unterrichtsverlauf beständig auch alle anderen Überprüfungsformen vor, ohne dass diese im KLP einzeln aufgeführt werden könnten.

Aufgabentypen:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse (alt)/ Interpretation (neu ab Schuljahr 2021/22) eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse (alt)/ Interpretation (neu ab Schuljahr 2021/22) literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

**VORGABEN des amtlichen KERNLEHRPLANS
(31.07.2014)**

INHALTSFELDER		REZEPTION (R) ←	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	→ PRODUKTION (P)
S P R A C H E S	Inhaltsschwerpunkte		<ol style="list-style-type: none"> 1. verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, 2. unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, 3. Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, 4. aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, 5. sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, 6. grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, 2. sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, 3. weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, 4. die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache			
	Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache			
	Aspekte der Sprachentwicklung			

**VORGABEN des amtlichen KERNLEHRPLANS
(31.07.2014)**

INHALTSFELDER		REZEPTION (R) ←	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (P)	→ PRODUKTION
T E X T E T	<p style="text-align: center;">Inhaltsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Drama (eine Ganzschrift) ➤ Erzähltexte ➤ lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang ➤ Sachtexte 	<ol style="list-style-type: none"> 1. aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, 2. den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), 3. dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, 4. die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, 5. Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, 6. komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, 7. den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, 8. Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, 2. in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, 3. Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, 4. in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, 5. literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, 6. literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, 7. ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, 8. Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, 9. für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, 10. ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. 	

**VORGABEN des amtlichen KERNLEHRPLANS
(31.07.2014)**

VORGABEN des amtlichen KERNLEHRPLANS (31.07.2014)	
INHALTSFELDER	REZEPTION (R) ← Konkretisierte Kompetenzerwartungen → PRODUKTION (P)
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">K O M M U N I K A T I O N</p> <p style="color: red; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">K</p>	<p>Inhaltsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsmodelle ➤ Gesprächsanalyse ➤ rhetorisch ausgestaltete Kommunikation (Rede)
<ol style="list-style-type: none"> 1. den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, 2. Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, 3. kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, 4. Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, 5. die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, 6. verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, 2. Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, 3. sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, 4. Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, 5. Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

**VORGABEN des amtlichen KERNLEHRPLANS
(31.07.2014)**

INHALTSFELDER		REZEPTION (R) ←	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	→ PRODUKTION (P)
M E D I E N M	<p>Inhaltsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsdarbietung in verschiedenen Medien ➤ digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation <p>Sendeformate in audiovisuellen Medien</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, 2. die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, 3. Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, 4. ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, 2. selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, 3. mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln, 4. die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. 	

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung	Beispiele
Fokus: Darstellung (D)		
1 Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form /	<i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
2 Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials	<i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
3 Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien	<i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
4 Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung	<i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
Fokus: Analyse (A)		
1 Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen	<i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i>
2 Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen	<i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
3 vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen	<i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
Fokus: Erörterung/Argumentation/Stellungnahme (E)		
1 Stellungnahme zu einer These oder e. Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes	<i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>

2	Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes	<i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
3	Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes	<i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
4	Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials	<i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
5	Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position	<i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>
Fokus: Gestaltung (G)			
1	Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes	<i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
2	Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung	<i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
Fokus: Metareflexion (M)			
3	Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit	<i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
4	Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse	<i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

Qualifikationsphase Q 1/ Q 2: Schulinterner Lehrplan Deutsch des Siegtal-Gymnasiums

Der folgenden Übersicht liegen der Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen und die Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Aufgabenarten des Zentralabiturs zugrunde. Sie stellt eine schulinterne Konkretisierung dar, in welchen unterrichtlichen Kontexten die jeweiligen Kompetenzen am Siegtal-Gymnasium vermittelt werden.

Zu Beginn der Qualifikationsphase müssen die Lehrkräfte sich über die jeweiligen **Abiturvorgaben** informieren und daran die Schwerpunktsetzung und Auswahl der Texte orientieren: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1>

Die hier aufgeführte Planungsübersicht stellt daher nur einen Vorschlag dar und muss jeweils entsprechend angepasst werden. Dabei sollten sich die Unterrichtenden im Jahrgangsstufenteam absprechen und möglichst parallel arbeiten. Dies ist zum Beispiel hilfreich, wenn Lehrer/-innen wechseln oder Schülerinnen und Schüler eine Jahrgangsstufe wiederholen. Es sind aber, etwa aus praktisch-organisatorischen Gründen oder wegen konkreter Bedürfnisse einer Lerngruppe, Abweichungen möglich, sofern sich die unterrichtliche Planung an den obligatorischen Kompetenzen und Inhalten orientiert.

Themen, Inhalte und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben

Jedem Unterrichtsvorhaben haben wir eine Gattung als Schwerpunkt zugeordnet und Vorschläge formuliert, welche Epochen und konkreten Texte in diesem Zusammenhang behandelt werden können, sodass die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet und mit einer angemessenen literaturgeschichtlichen Übersicht in die Abiturprüfung gehen.

Wir orientieren uns dabei an folgender groben Einteilung sogenannter Epochen oder literarischer Strömungen:

1. Barock
(Empfehlung: Lyrik (LK))
2. Aufklärung, Empfindsamkeit/ Sturm und Drang
(Empfehlung: Lessing: Emilia Galotti, Auszug aus Schiller: Kabale und Liebe)
3. Klassik und Romantik
(Ganzschrift vgl. Obligatorik z. Zt.: Goethe: Faust I; Empfehlung: Auszug aus Iphigenie auf Tauris; Lyrik der Romantik)
4. Poetischer Realismus (mit Vormärz, Biedermeier)
(Empfehlung Ganzschrift: Büchner: Woyzeck, Fontane: Effi Briest)
5. Moderne (insbesondere: Naturalismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit)

(Ganzschrift vgl. Obligatorik z. Zt.: Kafka: Der Proceß/ Die Verwandlung; Lyrik des Expressionismus; Empfehlung: Auszug aus Hauptmann: Die Ratten)

6. Literatur von 1945 bis zur Gegenwart
(Empfehlung Ganzschrift: Roman der Gegenwart nach Bedürfnissen der Lerngruppe;
Empfehlung Film nach Bedürfnissen der Lerngruppe; Kurzprosatexte oder Lyrik)

Leistungsüberprüfung

Bei der Konzeption der Klausuren ist darauf zu achten, dass die für das Zentralabitur relevanten Aufgabentypen jeweils mindestens einmal berücksichtigt werden. Bei der Formulierung der Aufgabenstellung müssen die vorgegebenen Operatoren passend verwendet werden.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes (Gattungsschwerpunkt Lyrik)

Literaturhistorische Schwerpunkte:
Romantik, Moderne (Expressionismus), Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)

Unterrichtsvorhaben II:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Gattungsschwerpunkt Dramatik)

Literaturhistorische Schwerpunkte: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Vormärz

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)

<ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <p>Zeitbedarf: 35-45 Std.</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III:

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Gattungsschwerpunkt Epik)

Literaturhistorische Schwerpunkte: Realismus, Moderne

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- **strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)**
- **literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)**
- **an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)**
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- **ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) <p>Zeitbedarf: 25-30 Stunden</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

**Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart
(Gattungsschwerpunkt Epik)**

Literaturhistorische Schwerpunkte: Literatur von 1945 bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- **strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)**
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- **die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen**

Unterrichtsvorhaben II:

**Spracherwerb und Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert
(Textsortenschwerpunkt Sachtexte)**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- **Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)**
- **grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)**
- **Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)**
- **komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)**
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, (Medien-Pro.)
- **Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit,**

<p>historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) <p>Zeitbedarf: 20-25 Std.</p>	<p>konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p>Zeitbedarf: 30-35 Stunden</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes (Gattungsschwerpunkt Lyrik)

Literaturhistorische Schwerpunkte: Barock, Romantik, Expressionismus

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)

Unterrichtsvorhaben II:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Gattungsschwerpunkt Drama)

Literaturhistorische Schwerpunkte: Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Vormärz

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)

<ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte - Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes <p>Zeitbedarf: 45-55 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Gattungsschwerpunkte Epik und Filmisches Erzählen)

Literaturhistorische Schwerpunkte: Realismus, Moderne

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- **strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)**
- **literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)**
- **die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)**
- **den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)
- **einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)**
- **die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)**
- **kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen**

<p>historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>- Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</p> <p>Zeitbedarf: 60-65 Std.</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</u></p>	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

**Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart
(Gattungsschwerpunkte Epik und Filmisches Erzählen)**

Literaturhistorische Schwerpunkte: Literatur von 1945 bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- **strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)**
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- **die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)**
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden,

Unterrichtsvorhaben II:

**Sprache, Denken, Wirklichkeit
(Textsortenschwerpunkt Sachtexte)**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- **die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)**
- **die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)**
- **Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)**
- **komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)**
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

<p>informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte - Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie - Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Zeitbedarf: 35-40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit - Texte: komplexe Sachtexte <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (Textsortenschwerpunkt: Sachtexte)</p>	

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können....

- **Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)**
- **Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)**
- **Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)**
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- **komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)**
- **den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und**

<p>mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</u></p>	